

Vision 2020 - Grüne Stadtwerke Heidelberg

Wir wollen die Stadtwerke Heidelberg zu den europaweit ersten Stadtwerken machen, die Strom und Wärme zu 100 % aus erneuerbaren Energien verkaufen.

Vision 2020 – Grüne Stadtwerke Heidelberg

Klimaschutz fängt vor Ort an. In Heidelberg wurde in den vergangenen Jahren bereits einiges erreicht, von dem selbst gesteckten Ziel, den CO₂-Ausstoß in der Stadt bis 2015 um 20% zu reduzieren, sind wir aber noch sehr weit entfernt. Wir brauchen eine Perspektive über 2015 hinaus und wir brauchen verbindliche Zwischenschritte, wie das Ziel erreicht werden kann.

Schon lange ist klar, dass der Klimawandel neben der ökologischen auch eine soziale und ökonomische Dimension hat. Jeder Euro, der heute in den Klimaschutz investiert wird, bewirkt die Schaffung und Stärkung zukunftsfähiger Arbeitsplätze in Forschung und Entwicklung sowie im Handwerk vor Ort. Gleichzeitig gilt, dass die Kosten des Klimawandels in den nächsten Jahren und Jahrzehnten in die Milliarden gehen werden, wenn wir heute nicht handeln. Uns stehen in den kommenden Jahrzehnten weltweite soziale Probleme und menschliche Katastrophen bevor, wenn wir jetzt nicht entschlossen handeln. Das Problem ist also erkannt, der Weg zur Lösung ist bekannt, jetzt müssen wir alle gemeinsam diesen Weg gehen.

„Klima sucht Schutz in Heidelberg“

Unter diesem Slogan wirbt die Stadt für mehr Klimaschutz bei den Bürgerinnen und Bürgern. Weiter heißt es in einer Broschüre der Stadt, dass „durch viele kleine Verhaltensänderungen im Alltag“ die Heidelbergerinnen und Heidelberger Einfluss auf die Klimaveränderungen nehmen können. Die Kampagne ist sympathisch, aber einen messbaren Erfolg hat sie bisher nicht erbracht. Es besteht die Gefahr, dass sich die Stadt nur noch auf die Imagepflege als ehemalige Umwelthauptstadt beschränkt und das wesentliche Ziel - die wirksame und verbindliche Reduzierung des CO₂-Ausstoßes - aus den Augen verliert. Jedes Jahr werden die Fördermittel aus dem Topf „Rationelle Energieverwendung“ vollständig abgerufen und für energetische Sanierungen verwendet. Die Gebäude der Stadt wurden in den letzten Jahren vorbildlich saniert, wodurch der CO₂-Ausstoß der städtischen Gebäude um bis zu 40% verringert wurde. Trotz dieser ermutigenden Tatsachen ist der gesamte CO₂ Ausstoß in Heidelberg seit 1992 trotzdem um einige Prozent angestiegen. Auch der Verkehr hat in diesem Zeitraum zugenommen, was in den bisherigen Berechnungen des CO₂-Ausstoßes noch gar nicht berücksichtigt wurde.

Haushalte, Gewerbe und Verkehr für den Klimaschutz gewinnen – Die Stadtwerke als zentraler Akteur

Die Stadtverwaltung ist mit gutem Beispiel vorangegangen, jetzt müssen die privaten Haushalte, das Gewerbe und der Verkehr folgen. Neben den schon bestehenden Förderprogrammen, dem Projekt „Nachhaltiges Wirtschaften“ und der Mitmachaktion „Klima sucht Schutz in Heidelberg“ spielen die Stadtwerke Heidelberg als lokaler Energie- und Wasserversorger sowie als Dachgesellschaft der Heidelberger Straßenbahn eine zentrale Rolle. Inzwischen haben die Stadtwerke ein eigenes Klimaschutzkonzept vorgelegt, in dem mögliche Maßnahmen dargestellt werden. Zentrale Elemente darin sind der Ausbau der erneuerbaren Energien durch Bau und Betrieb eines Biomasseheizkraftwerkes sowie eines Tiefengeothermiekraftwerkes. Dadurch wird nicht nur viel CO₂ eingespart, die Stadtwerke machen sich auch unabhängiger von den großen Strommonopolisten und der Fernwärme des Mannheimer Kohlekraftwerkes. Die meisten Haushalte und viele Gewerbetreibende sind Kundinnen und Kunden der Stadtwerke.

Wie sollen die Stadtwerke Heidelberg im Jahr 2020 aussehen?

Unsere Antwort: Die Vision 2020 – Grüne Stadtwerke. Wir wollen den schrittweisen Umbau der Stadtwerke Heidelberg zu den europaweit ersten echten grünen Stadtwerken, die Strom und Wärme

zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen decken. Dieses Ziel ist ehrgeizig, aber nicht unerreichbar. Andere Städte machen es bereits vor: München beispielsweise will bis 2025 den Strombedarf der Millionenstadt komplett aus selbst erzeugten, erneuerbaren Stromquellen decken.

Mit neuen Ideen zu neuen Ufern

Seit Anfang 2009 haben die Stadtwerke eine neue Führungsspitze. Die Geschäftsführung hat gemeinsam mit den Arbeitnehmervertreterinnen und –vertretern im Jahr 2009 bereits zahlreiche und tiefgreifende Änderungen im Konzern durchgeführt, um die weitere wirtschaftliche Eigenständigkeit und die Zukunft des Unternehmens zu sichern. Diese Maßnahmen der Effizienzsteigerung waren notwendig und konnten ohne Kündigungen durchgeführt werden. Es wäre jedoch falsch, sich auf dem erzielten Erfolg jetzt auszuruhen und wichtige Weichenstellungen für die Zukunft zu verschlafen. Ebenso falsch wäre es, jetzt notwendige Investitionen in Zukunftstechnologien nicht anzupacken.

Konkrete Schritte zur Vision 2020 – Grüne Stadtwerke

Der Weg zu nachhaltigen, zukunftsfähigen und erfolgreichen Stadtwerken könnte so aussehen:

- Im Gemeinderat und im öffentlichen Dialog wird mit der Geschäftsführung, den Arbeitnehmervertretern und den Bürgerinnen und Bürgern die strategische Aufstellung der Stadtwerke Heidelberg diskutiert und beschlossen. Zentrales Ziel ist dabei die ökonomische und ökologische Zukunftsfähigkeit zu erreichen. Neben der stärkeren Eigenerzeugung werden auch Beteiligungen an Windkraftanlagen geprüft.
- Nach der Auswertung der seismischen Voruntersuchungen zur Geothermie-Nutzung und erfolgreichen Probebohrungen beschließen die Stadtwerke mit Kooperationspartnern den Bau eines Tiefengeothermiekraftwerkes. Die Investitionskosten in Höhe von bis zu 40 Millionen Euro werden mit mehreren Projektpartnern auf viele Schultern verteilt. Langfristig lohnt sich jedoch die Investition, da ihr konkrete Einnahmen durch Strom- und Wärmeverkauf gegenüber stehen und die Unabhängigkeit von den Strommonopolisten und dem Wärmelieferant MVV in Mannheim erhöht wird.
- Der Bau des Biomasseheizkraftwerkes zur Strom und Wärmeerzeugung wird begonnen. Auch hier tragen sich die Investitionskosten, da langfristige Einnahmen garantiert sind. Als Brennstoff werden Holz und Holzreste der Region genutzt.
- Die Stadtwerke wandeln sich zum Energiedienstleister, der neben dem Verkauf von Strom und Wärme auch Energiesparberatungen anbietet oder vermittelt. Und noch mehr als das: Die Stadtwerke beraten Privathaushalte und Geschäftskunden zu Modernisierungsmöglichkeiten z.B. alter Heizungsanlagen, vermitteln Handwerker und Finanzierungskonzepte. Der Arbeitsbereich Energiecontracting nimmt einen wachsenden Bereich ein.

Weitere Infos unter:
www.gruene-heidelberg.de

Stand: Dez. 2009
VisdP: Bündnis90/Die Grünen Heidelberg

Für weitere Informationen und Rückfragen:
Kai Dondorf
Tel: 06221 167611 (tagsüber)
dondorf@gmx.de